

## Der Preisindex für die Lebenshaltung im 3. Vierteljahr 1960

Die Kurve des Preisindex für die Lebenshaltung – mittlere Verbrauchergruppe – ist in Baden-Württemberg im dritten Vierteljahr unregelmäßig verlaufen. Zwar ergab sich von Juni bis September 1960 eine Erhöhung um 0,4 vH, die auf den Anstieg um 0,7 vH von Juni bis Juli 1960 zurückzuführen ist, jedoch ging in den folgenden zwei Monaten der Preisindex um 0,3 vH bzw. 0,1 vH zurück. Der Indexstand von 123,9 (1950 = 100) im September 1960 erreichte wieder denjenigen von Februar 1960 und ist um 0,2 vH niedriger als Ende 1959.

Die ungleichmäßige Indexentwicklung im Berichtsvierteljahr ist ausschließlich durch entsprechende Veränderungen des Preisindex für Ernährung bedingt. Die Preise für Getränke und Tabakwaren sowie für Verkehr blieben stabil, bei allen übrigen Bedarfsgruppen herrschten jedoch – auch von Monat zu Monat – Verteuerungen vor. Während von Juni bis September 1960 die Ernährung um 2,1 vH billiger wurde, gingen die Indizes u. a. für Wohnung um 10,1 vH, für Hausrat um 1,4 vH sowie für Reinigung und Körperpflege und für Bildung und Unterhaltung um jeweils 1,0 vH in die Höhe. Die Analyse des Gesamtindexverlaufes ergibt eindeutig, daß die Verteuerungstendenzen auf den meisten Gebieten der Lebenshaltung durch Preisabschläge bei der Ernährung kompensiert wurden. Hierbei fiel besonders die Neueinstellung des Preisniveaus bei Kartoffeln, Gemüse und Obst in Auswirkung der neuen Ernte ins Gewicht.

Der große Einfluß der Warengruppe *Kartoffeln, Gemüse, Obst und Südfrüchte* (laufende Käufe) auf den Preisindexverlauf läßt sich durch die Ausklammerung dieser Warengruppe nachweisen, wie folgende Gegenüberstellung zeigt:

Indexgruppe	Preisindex – mittlere Verbrauchergruppe – 1950 = 100					Veränderung in vH	
	Sept. 1959	Juni 1960	Juli 1960	August 1960	Sept. 1960	Sept. 1960 gegen Juni 1960	Sept. 1959
Lebenshaltung ....	122,0	123,5	124,4	124,0	123,9	+ 0,4	+ 1,6
Lebenshaltung ohne Kartoffeln, Ge- müse, Obst und Südfrüchte <sup>1)</sup> ....	120,8	121,8	122,2	123,7	124,0	+ 1,8	+ 2,6
Lebenshaltung ohne Ernährung .....	117,2	119,5	119,9	122,0	122,6	+ 2,6	+ 4,6
Ernährung .....	127,6	128,1	129,6	126,3	125,5	- 2,1	- 1,6
Ernährung ohne Kartoffeln, Ge- müse, Obst und Südfrüchte <sup>1)</sup> ....	125,3	124,6	125,1	125,9	125,8	+ 1,0	+ 0,4

<sup>1)</sup> Laufende Käufe.

Wenn nach Ausschaltung von Kartoffeln, Gemüse, Obst und Südfrüchte der Gesamtindex von Juni bis September 1960 um 1,8 vH und der Index für Ernährung um 1,0 vH gestiegen ist, so soll diese Berechnung darauf hinweisen, wie stark im übrigen der Preistrend nach oben ging und daß die im Gesamtindex zum Ausdruck kommende Preisstabilität nur durch Verbilligungen in einem schmalen Bereich der Lebenshaltung fundiert ist.

Auch in der Zeit von September 1959 bis September 1960 wird die Anhebung des Preisindex für die Lebenshaltung um 1,6 vH durch die Preisveränderungen auf den Gebieten außerhalb der Ernährung bestimmt. In Jahresfrist gaben die Preise für Ernährung im Durchschnitt um 1,6 vH und für Getränke und Tabakwaren um 0,5 vH nach. Für alle anderen Bedarfsgruppen sind Indexerhöhungen festzustellen, die maximal für Wohnung 12,4 vH, für Bildung und Unterhaltung 7,4 vH und für Bekleidung 2,5 vH betrugen. Werden auch im Jahresvergleich Kartoffeln, Gemüse, Obst und Südfrüchte aus der Berechnung herausgenommen, so verzeichnet in diesem Fall der

Gesamtindex einen Anstieg um 2,6 vH und der Preisindex für Ernährung um 0,4 vH.

Die Bedeutung der Gruppe *Kartoffeln, Gemüse, Obst und Südfrüchte* (laufende Käufe) resultiert weniger aus dem Wägungsanteil (er beträgt hinsichtlich der Gesamtlebenshaltung 3,1 vH) als vielmehr aus den *starken Preisschwankungen*, die in der folgenden Übersicht für die zu vergleichenden Zeitabschnitte wiedergegeben sind.

### Veränderung der Preisindizes – mittlere Verbrauchergruppe – in vH

Warenart	Juni 1959 bis Sept. 1959	Juni 1960 bis Sept. 1960	Sept. 1959 bis Sept. 1960
Kartoffeln <sup>1)</sup> .....	+ 23,1	- 13,1	- 22,1
Frischgemüse <sup>1)</sup> .....	- 17,8	- 30,0	- 12,9
Frischobst <sup>1)</sup> .....	+ 41,7	- 56,7	- 42,4
Südfrüchte .....	+ 3,7	+ 3,6	+ 0,5

<sup>1)</sup> Laufende Käufe.

Nur die Preise für Südfrüchte nahmen in den dritten Vierteljahren 1959 und 1960 in Richtung und Ausmaß den gleichen Verlauf. Bei Gemüse war die Verbilligung im dritten Vierteljahr 1960 fast doppelt so groß wie in der gleichen Zeit des Vorjahres, während bei Kartoffeln und Frischobst die Preisveränderungen in beiden Vierteljahren nicht nur gegenläufig sondern auch noch verhältnismäßig groß waren. In der Zeit von September 1959 bis September 1960 hat sich das Preisniveau bei Obst um 42,4 vH, bei Kartoffeln um 22,1 vH und bei Gemüse um 12,9 vH gesenkt, so daß sich für die ganze Warengruppe eine *Verbilligung um 23,5 vH* ergibt. Läßt sich auch über die weitere Entwicklung dieser Preise mit Genauigkeit kaum etwas aussagen, so hat doch die Erfahrung gelehrt, daß der Herbst die Preishöhe für die Zeit bis zur nächsten Ernte in der Größenordnung bestimmt. Schließlich sind noch im Oktober die Preise für die Vorratskäufe neu einzusetzen, wodurch in diesem Warenbereich mit größter Wahrscheinlichkeit ein weiteres Abgleiten des Preisindex ausgelöst wird.

Hinsichtlich der übrigen Ernährung fiel im Berichtsvierteljahr die jahreszeitlich übliche *Verteuerung der inländischen Frischeier* um 20,1 vH ins Gewicht. Die Preisschwankungen bei den anderen Nahrungsmittelarten hielten sich in engen Grenzen, wie aus der folgenden Tabelle zu ersehen ist.

Warengruppe	Veränderung des Preisindex in vH	
	Sept. 1959 bis Sept. 1960	Juni 1960 bis Sept. 1960
Fische und Fischwaren .....	+ 7,4	+ 2,1
Gemüse- und Obstkonserven .....	+ 1,7	- 0,5
Eier (inländische) .....	+ 1,3	+ 20,1
Pflanzliche Öle und Fette .....	+ 0,5	- 0,2
Getreideerzeugnisse .....	+ 0,2	+ 0,4
Zucker, Süßwaren, Kakao und Schokolade	- 0,2	- 0,0
Fleisch und Fleischwaren .....	- 1,4	+ 1,4
Tierische u. gemischte Fette (ohne Butter)	- 2,8	- 0,3
Milch und Milcherzeugnisse .....	- 3,1	- 0,1
Hülsenfrüchte .....	- 4,1	-
Trockenfrüchte .....	- 5,9	+ 0,3
Kartoffeln, Gemüse, Obst und Südfrüchte (laufende Käufe) .....	- 23,5	- 31,4

Das Gesetz über den Abbau der Wohnungszwangswirtschaft und über ein soziales Miet- und Wohnrecht vom 1. Juli 1960 ließ unter anderem eine Heraufsetzung der gesetzlich gebundenen Mieten von August 1960 an in bestimmten Grenzen zu. Um die Auswirkungen des Gesetzes einwandfrei erfassen zu können, wurde der vierteljährliche Erhebungsrhythmus vorübergehend verkürzt, so daß auch Ergebnisse für August und September vorliegen. Die Mehrzahl der Anhebungen fiel auf

# Der Preisindex für die Lebenshaltung im 3. Vierteljahr 1960 in Baden-Württemberg

Gruppe	Originalbasis 1950 = 100				Umbasiert auf 1938 = 100				Veränderung der Indizes 1950 = 100 <sup>1)</sup> in vH				
	1960				1960				Juli 60 gegen Juni 60	August 60 gegen Juli 60	Sept. 60 gegen August 60	Sept. 60 gegen	
	Juni	Juli	August	Sept.	Juni	Juli	August	Sept.				Juni 60	Sept. 59
Mittlere Verbrauchergruppe													
Ernährung .....	128,1	129,6	126,3	125,5	210,9	213,3	208,0	206,6	+ 1,1	- 2,5	- 0,7	- 2,1	- 1,6
Getränke und Tabakwaren ...	85,0	85,0	84,9	85,0	227,1	227,1	227,0	227,1	-	- 0,0	+ 0,1	+ 0,0	- 0,5
Wohnung .....	128,6	129,7	139,6	141,6	135,8	137,0	147,4	149,6	+ 0,8	+ 7,6	+ 1,5	+ 10,1	+ 12,4
Heizung und Beleuchtung ...	154,4	154,8	155,1	155,7	210,6	211,0	211,5	212,3	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,8	+ 1,6
Hausrat .....	115,5	115,8	116,3	117,1	202,4	203,0	203,9	205,3	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,7	+ 1,4	+ 1,9
Bekleidung .....	109,3	109,5	109,6	109,6	192,0	192,3	192,5	192,6	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,3	+ 2,5
Reinigung und Körperpflege ..	117,5	118,2	118,7	118,7	190,7	191,7	192,6	192,6	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,0	+ 1,0	+ 2,4
Bildung und Unterhaltung ..	132,0	132,5	133,0	133,3	171,2	171,9	172,5	172,9	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,2	+ 1,0	+ 7,4
Verkehr .....	137,9	137,9	137,9	137,9	190,5	190,5	190,5	190,5	-	-	-	-	+ 0,8
Lebenshaltung insgesamt ....	123,5	124,4	124,0	123,9	192,9	194,3	193,7	193,6	+ 0,7	- 0,3	- 0,1	+ 0,4	+ 1,6
Gehobene Verbrauchergruppe													
Lebenshaltung insgesamt ....	121,4	122,2	122,2	122,4	192,3	193,5	193,6	193,9	+ 0,6	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,8	+ 1,9
Untere Verbrauchergruppe													
Lebenshaltung insgesamt ....	128,0	129,4	128,8	128,3	193,7	195,9	194,9	194,2	+ 1,1	- 0,5	- 0,3	+ 0,3	+ 1,2

<sup>1)</sup> Unter Zugrundelegung der mit zwei Dezimalstellen errechneten Indizes.

den Monat August, während im folgenden Monat bereits erheblich weniger Erhöhungen gemeldet worden sind. Das Ausmaß der *Mietpreissteigerung* von April bis Juli 1960 läßt in Einzelfällen darauf schließen, daß auch schon Steigerungen vorweggenommen worden sind. Der Preisindex für Wohnung ist von April bis Juli um 0,8 vH, von Juli bis August um 7,6 vH und von August bis September 1960 um 1,5 vH gestiegen. Hinsichtlich der einzelnen Baualtersklassen ergibt sich für die Zeit von April bis September 1960 eine differenzierte Mietpreisentwicklung, die von + 5,9 vH für Neubauwohnungen über 10,4 vH für Altbauwohnungen bis zu 12,1 vH für Neubauwohnungen reicht. Da die zulässigen Anhebungen auch von Ausstattungsmerkmalen, von früher vorgenommenen Mietpreiskorrekturen und direkt und indirekt von der Baualtersklasse selbst abhängen, ist die Differenzierung der Mietpreisbewegung an sich gerechtfertigt. Es darf jedoch nicht übersehen werden, daß das Auswahlprinzip zur Statistik der Mietpreise in keinem Fall eine fundierte Aussage über die Auswirkungen des Gesetzes auf das Mietpreisniveau im ganzen

zuläßt. Nach Abschluß der Übergangszeit wird auf die Ergebnisse der Mietpreiserhöhungen in Verbindung mit dem Gesetz vom 1. Juli 1960 noch ausführlicher eingegangen werden.

Bei *Heizung und Beleuchtung* wirkte sich im Berichtsvierteljahr der Wegfall der Sommerabatte bei Kohle aus, so daß der Preisindex für Kohle um 2,1 vH stieg. Brennholz wurde um 0,2 vH billiger.

In den Gruppen *Hausrat* und *Bekleidung* herrschten in der Zeit von Juni bis September 1960 Vertenerungen vor, die sich besonders auf Möbel aus Holz (+ 2,5 vH), Porzellan-, Steingut- und Glaswaren (+ 2,3 vH) sowie auf Metallwaren (+ 1,3 vH) erstreckten. Unter den Textilerzeugnissen verzeichnete Bett-, Haus- und Küchenwäsche mit 0,9 vH den größten Preisanstieg, während Betten, Decken, Gardinen und Teppiche, Oberkleidung und Unterkleidung um 0,4 vH teurer wurden. Leicht rückläufig (um 0,2 vH) waren nur die Preise für Schuhwerk und Besohlen.

In der Gruppe *Reinigung und Körperpflege* ist der Anstieg des Preisindex um 1,0 vH durch anziehende Preise für die Friseurleistungen bedingt, die von Juni bis September 1960 im Landesdurchschnitt um 4,1 vH teurer geworden sind.

Bei *Bildung und Unterhaltung* wirkten sich die Heraufsetzungen der Preise für den Kinobesuch und für die Tageszeitung aus. Daneben zogen auch die Preise für einzelne Schreibwaren an.

Für *Getränke* und *Tabakwaren* sowie für *Verkehr* blieben die Preisindizes von Juni bis September 1960 im wesentlichen unverändert. Innerhalb der Gruppe *Getränke* hob die Verbilligung des Bohnenkaffees ungefähr den Preisanstieg bei alkoholischen Getränken auf.

Die gegensätzliche Preisentwicklung der Nahrungsmittel einerseits und der übrigen Lebenshaltung andererseits begründet im wesentlichen den ungleichen Indexverlauf im Hinblick auf die einzelnen Verbrauchergruppen. Von Juni bis September 1960 stieg der Preisindex für die untere Verbrauchergruppe um 0,3 vH, für die mittlere Verbrauchergruppe um 0,4 vH und für die gehobene Verbrauchergruppe um 0,8 vH. Diese Differenzierungen sind allerdings nicht nur auf den ungleichen Anteil der Ernährungsausgaben im Wäggungsschema zurückzuführen, sondern es sind auch noch andere Einflüsse maßgebend, deren Analyse in diesem Rahmen zu weit führt.

Hans Schneider

